

Stadtverwaltung Eberbach

Niederschrift

Gremium	Gemeinderat
Sitzungsart	öffentlich
Sitzungsnummer	GR/12/2018
Sitzungsdatum	Donnerstag, 20.12.2018
Sitzungsbeginn	16:03 Uhr
Sitzungsende	17:56 Uhr
Sitzungsort	Ratssaal, Rathaus, Leopoldsplatz 1

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Bemerkung
------------	-----------

Vorsitzender

Bürgermeister Peter Reichert	
------------------------------	--

Mitglieder

Stadtrat Karl Braun	
Stadtrat Klaus Eiermann	befangen bei TOP 11 und 12
Stadtrat Peter Huck	
Stadtrat Patrick Joho	
Stadtrat Christian Kaiser	
Stadtrat Wolfgang Kleeberger	
Stadtrat Ralf Lutzki	
Stadtrat Benjamin Müller	
Stadtrat Jens Müller	Anwesend ab 16:05 Uhr
Stadtrat Prof. Dr. Dietmar Polzin	
Stadtrat Michael Reinig	
Stadtrat Jan Peter Röderer	Anwesend ab 16:35 Uhr
Stadtrat Markus Scheurich	
Stadtrat Rolf Schieck	
Stadtrat Michael Schulz	befangen bei TOP 11, 12 und 13
Stadtrat Heiko Stumpf	
Stadtrat Peter Stumpf	
Stadtrat Peter Wessely	

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Harald Friedrich	
Ortsvorsteher Viktor Hartmann	
Ortsvorsteher Daniel Rupp	Anwesend ab 16:08 Uhr
Ortschaftsrat Peter Schwarz	

Verwaltungsmitglieder

Angestellte Birgit Beisel	Anwesend bis 16:52 Uhr
Angestellter Karl Emig	
Werkleiter Günter Haag	

Angestellter Patrick Koch	Anwesend ab 17:46 Uhr
Angestellter Steffen Koch	
StAR Rainer Menges	
StOVwR Patrick Müller	
Angestellte Anke Steck	

Schriftführerin

Angestellte Sophie König	
--------------------------	--

Abwesend:**Mitglieder**

Stadtrat Georg Hellmuth	
Stadtrat Lothar Jost	Entschuldigt
Stadträtin Susanne Lehn	Entschuldigt
Stadträtin Kerstin Thomson	Entschuldigt

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Johann Leistner	Entschuldigt
-------------------------------	--------------

Bürgermeister Reichert begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die öffentliche Sitzung des Gemeinderats form- und fristgerecht eingeladen worden sei und der Gemeinderat beschlussfähig sei. Er fragt, ob es Anträge zur Tagesordnung gebe. Da dies nicht der Fall ist, eröffnet Bürgermeister Reichert sodann die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 16:03 Uhr.

Tagesordnung:

- | | | |
|-------|---|------------|
| TOP 1 | Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen | |
| TOP 2 | Bekanntgabe der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 27.09.2018, Nr. 09/2018 und vom 25.10.2018, Nr. 10/2018 | |
| TOP 3 | Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan 2019
-ohne Beschlussvorlage-
Beratung und Beschlussfassung | |
| TOP 4 | Haushaltsplan 2019 und Finanzplanung 2018 bis 2022 der Stadt Eberbach | 2018-272 |
| TOP 5 | Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2019 | 2018-280 |
| TOP 6 | Annahme von Spenden | 2018-269 |
| TOP 7 | Umwandlung Tempo 10 Zone in Tempo 20 Zone in der Friedrichstraße | 2018-250/1 |
| TOP 8 | Bauantrag: Errichtung eines Schuppens, Baugrundstück: Flst.Nr. 156/5 Gemarkung Brombach | 2018-253/1 |

TOP 9	Bauantrag: Errichtung einer Plakatwerbetafel für die wechselnde Produktwerbung, Baugrundstück: Flst. Nr. 2/4 der Gemarkung Lindach -Tischvorlage-	2018-282
TOP 10	Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für die Anlage einer Weihnachtsbaumkultur, Grundstück Flst.-Nr. 368 Gemarkung Brombach	2018-264
TOP 11	Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 49 (8) "Itterberg" (Parallelweg) Informationen zum bisherigen Verfahrensablauf	2018-257
TOP 12	3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Lichtgut-Alte Dielbacher Straße" der Stadt Eberbach mit Erlass von örtlichen Bauvorschriften a) Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange b) Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit c) Billigung des Bebauungsplanentwurfes einschließlich der örtlichen Bauvorschriften und des Entwurfes der Begründung	2018-259
TOP 13	3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Lichtgut-Alte Dielbacher Straße" der Stadt Eberbach mit Erlass von örtlichen Bauvorschriften Satzungsbeschluss	2018-260
TOP 14	Ersatzbeschaffung Friedhofsbagger für den Friedhof der Stadt Eberbach	2018-267
TOP 15	Sanierung und Umbau des Feuerwehrgerätehauses, Abteilung Eberbach-Stadt hier: Terminierung Ausschreibungsverfahren -Tischvorlage-	2018-283
TOP 16	Anpassung der Eintrittspreise für die Sauna ab 01.01.2019 sowie Anpassung der Entgeltordnung für die Benutzung der Einrichtung des Badezentrums Eberbach	2018-255
TOP 17	Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse hier: Bestellung von sachkundigen Einwohnern gemäß § 40 Abs. 1 GemO	2018-265/1
TOP 18	Mitteilungen und Anfragen	
TOP 18.1	Zweckverband High-Speed-Netz	
TOP 18.2	Waldweihnachtsbaum	
TOP 18.3	Kerze auf dem Rosenturm	
TOP 18.4	Verkehrssituation Steigstraße	

TOP 18.5 Handlauf Unterführung Neckarhalde

TOP 18.6 Bevölkerungsentwicklung

TOP 18.7 Neue Postfiliale

Niederschrift:

Top 1 Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen	
---	--

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Top 2 Bekanntgabe der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 27.09.2018, Nr. 09/2018 und vom 25.10.2018, Nr. 10/2018	
--	--

Beratung:

Bürgermeister Reichert fragt, ob Einwände zu den Niederschriften bestehen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats äußern keine Einwände zu den Niederschriften.

Top 3 Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan 2019 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
---	--

Beratung:

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass der Verwaltung keine Anträge zum Wirtschaftsplan vorlägen und fragt, ob Anträge gestellt würden.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats signalisieren, dass keine Anträge zum Wirtschaftsplan gestellt werden.

Top 4 Haushaltsplan 2019 und Finanzplanung 2018 bis 2022 der Stadt Eberbach	2018-272
--	----------

Beschlussantrag:

- a) Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Eberbach für das Haushaltsjahr 2019 wird zusammen mit dem Haushaltsplan 2019 mit den eingearbeiteten Änderungen der Erganzungsliste beschlossen.
- b) Der Finanzplanung 2018 bis 2022 und dem Stellenplan 2019 wird zugestimmt.

Beratung:

Für die SPD-Fraktion hält Stadtrat Schieck folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren.

Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2019 unterscheidet sich schon gravierend vom Haushaltsplan des Vorjahres. Erreichte unser Haushalt 2018 noch unser strategisches Ziel in der Finanzpolitik, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, gelingt es uns im kommenden Jahr leider nicht mehr.

Die Aufwendungen im Ergebnishaushalt von 41 Millionen € übersteigen die Erträge von 39,4 Millionen € um 1,6 Millionen €. Im Finanzhaushalt übersteigen zwar die Einzahlungen von 38 Millionen € die Auszahlungen um ca. 500.000,- €, aber wir schaffen es nicht, unsere Abschreibungen und die kalkulatorischen Kosten vollständig zu erwirtschaften. Dies ist ein Alarmzeichen, auch deshalb, weil die Vorhersagen für Deutschland ein weiteres Abflachen des Wirtschaftswachstums prognostizieren. Dies wird auch vor unserer Städtischen Finanzlage nicht Halt machen.

Zwar können wir unsere vorgesehenen investiven Maßnahmen im kommenden Jahr ohne zusätzliche Kreditaufnahme bewältigen, aber das wird auf längere Zeit das letzte Jahr sein, in dem uns das gelingt.

Wir haben in den nächsten Jahren vielfältige und teure Pflichtaufgaben zu erfüllen, die unseren Finanzbedarf derart beanspruchen, dass wir diese Investitionen ohne zusätzliche externe Finanzmittel nicht bewerkstelligen können.

Es sind in den Jahren 2020 bis 2022 insgesamt ca. 21 Millionen Kredite geplant, die befürchten lassen, dass unser Haushalt dann nicht mehr genehmigungsfähig sein könnte und unsere Pro-Kopf – Verschuldung in beängstigende Höhen schnellt. Wir werden dringend überlegen müssen, wie wir dem Entgegensteuern können.

Dabei sind in dieser Planung, wie gesagt, ausschließlich Maßnahmen vorgesehen, zu der die Stadt verpflichtet ist, keine Investitionen, die man sich wünscht und auch erlauben sollte, sofern man sie sich auch finanziell leisten kann. Dies ist dann aber wohl nicht der Fall. Aber dazu später mehr.

Doch nun zuerst einmal zu den Dingen, welche den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren so stark in Anspruch nehmen werden. Welches sind also diese für unsere, Stadt so dringend notwendigen Aufgaben?

Im nächsten Jahr startet nun endlich der lang ersehnte Neu – bzw. Umbau des Feuerwehrgerätehauses. Seit Jahren im Focus ist der Baubeginn auf das kommende Frühjahr avisiert. Gesamtkosten ca. 7 Millionen € geplant.

Ebenso haben wir den unabdingbaren Neubau des Kindergartens Regenbogen aus der Bussemerstraße, deren Planung an ein Mannheimer Architektenbüro vergeben wurde und am neuen Standort in der Güterbahnhofstraße als Kombination aus 3 Gruppen Kita und 3 Gruppen Kiga vorgesehen ist, auf den Weg gebracht. Ausschreibung und Baubeginn ist ebenfalls für das Jahr 2019 vorgesehen. Gesamtkosten: ca. 4 Millionen €

Eine weitere Hochbaumaßnahme, die keinen unmittelbaren Aufschub mehr duldet ist die weitere Sanierung unseres Gymnasiums. Hier ist es deshalb wichtig, gerade jetzt am Ball zu bleiben, da Fördermittel im Raum stehen, die bei einer weiteren Verzögerung nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Dies können und dürfen wir hierbei auf keinen Fall außer Acht lassen. Gesamtkosten für Dach – und, Fassaden- und Fenstersanierung: ca. 3,5 Millionen. Summa Summarum sind wir allein für den Hochbau bei 14 Millionen € in den kommenden 4 Jahren.

Dabei ist keineswegs berücksichtigt, dass wir weiter an der Sanierung und Erneuerung unserer Wasserversorgung und des Abwassersystems arbeiten müssen, wobei hier die Kostenschätzung von einem zweistelligen Millionenbetrag ausgeht. Diese Kosten sind zwar den Stadtwerken zuzuordnen, aber am Ende des Tages geht es doch aus einem Topf und belastet den Gesamthaushalt der Stadt.

Auch das Thema Straßenbau wird uns weiter beschäftigen und wird weitere finanzielle Mittel erfordern. Wir denken dabei insbesondere an die Güterbahnhofstraße mit dem sehr teuren

RÜB oder die Bahnhofstraße West bzw. mehrere Straßen in den Ortsteilen, mit Mittel im einstelligen Millionenbereich.

Diese Aufzählung ließe sich nun beliebig fortsetzen und es wird schnell klar, dass die Einschätzung der Kämmerei mit Krediten in Höhe von ca. 21 Millionen € doch schon sehr realistisch erscheint. Es sind im Haushalt für das kommende Jahr liquide Mittel (im kamerale Haushalt früherer Jahre entsprach das in etwa den Rücklagen) in Höhe von 13.2 Millionen € vorhanden, aber wie man meinen Ausführungen gerade entnehmen konnte, reicht das Geld bei Weitem nicht aus. Wir müssen einerseits bedenken, dass wir bei den liquiden Mitteln auch einen Mindestbestand von 770.000,- € vorhalten müssen und es ist eine Binsenweisheit, dass wir jeden Cent nur einmal ausgeben können.

Ich möchte nochmals verdeutlichen, dass es sich bei meinen bisherigen Aufzählungen ausschließlich um Aufgaben der Stadt handelte, die wir pflichtgemäß erfüllen müssen und deshalb über kurz oder lang nicht darum herumkommen werden.

Was ist nun dabei aber mit den wünschenswerten Dingen, bei denen in der Bevölkerung sicher manchmal mehr Akzeptanz besteht, als bei Kanalerneuerung, oder Regenüberlaufbecken.

Dabei möchte ich nur auf eine Investition eingehen, über die in der Öffentlichkeit in den letzten Wochen und Monaten viel diskutiert, öffentliche Veranstaltungen präsentiert und begutachtet wurde. Es geht um unser marodes Hallenbad.

Fakt ist hierbei, dass unserer Einschätzung nach für die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat eine Schließung keine Alternative darstellt.

Man kann nicht einerseits landesweit beklagen, dass unsere Kinder nicht mehr Schwimmen lernen, immerhin können 50% aller 10-jährigen im Land nur unzureichend schwimmen, und andererseits den Schulen die Möglichkeit nehmen, Schwimmunterricht, der übrigens im Lehrplan unseres Landes verpflichtend vorgeschrieben ist, zu erteilen.

Obwohl bundesweit ein anderer Trend deutlich erkennbar ist. Es wurden in den letzten 10 Jahren in BW 59 und im gesamten Bundesgebiet 370 Hallenbäder geschlossen, da die Unterdeckung in schwindelerregende Höhen gestiegen war und die Städten und Gemeinden sich ein Hallenbad schlichtweg nicht mehr leisten können.

Auch wir in Eberbach haben weder Geld für einen Neubau noch für eine aufwendige Sanierung, in welcher Variante auch immer. Da mutet es schon seltsam an, dass die grün – schwarze Landesregierung einen Antrag der Opposition über Fördermittel für Kommunen, bei denen die Schwimmbadsanierung die städtischen Finanzen überfordert, in Höhe von 30 Millionen € abgeschmettert hat, obwohl jeder weiß, dass insgesamt ein Sanierungsstau von 14 Milliarden € im Bäderbereich existiert.

Diese Fördermittel hätten uns bei unserem Vorhaben sicherlich stark entlastet.

Es gab aus Kreisen dieses Gremiums den Vorschlag, die Schülerinnen und Schüler der Eberbacher Schulen, zum Schwimmunterricht in die Therme nach Waldbrunn zu fahren. Aus der Erfahrung als Sportlehrer, der Schwimmunterricht erteilt hat und als ehemaliger stellvertretender Schulleiter, der für die Organisation und die Einhaltung der Stundentafel verantwortlich war, ist diese Möglichkeit schon allein zeitlich in 2 Sportstunden, d.h. in 90 Minuten nicht zu händeln und dazu noch qualifizierten Unterricht zu bewerkstelligen. Dies ist leider keine Alternative.

Ebenso wenig ist es für uns nachvollziehbar, dass es Vorschläge gibt, die eine Finanzierung eines Neubaus (sogar in ausgeprägter Form), mit erwarteten Spenden in einstelliger Millionenhöhe als Finanzierungsmodell heranzieht. Dieses finanzielle Harakiri ist mit der SPD – Fraktion nicht zu machen.

Gerade auch unter dem Hintergrund, dass der Gemeinderat einer Bürgerschaftsübernahme bei einer ähnlich wackligen Finanzierung mit fehlenden Spendengeldern für den Verein Stiftung Altersheim e.V. versagt hat und dies, ich betone es noch einmal explizit, nur aus diesem einen Grund und nicht, wie uns nachgesagt wurde, die Verantwortung für die älteren Menschen in unserer Stadt aufgegeben haben. Ich weise hier an dieser Stelle nochmals ausdrücklich diesen Vorwurf entschieden zurück.

Doch zurück zum Thema. Wie schaffen wir es, aus diesem Dilemma herauszukommen? Die SPD – Fraktion schlägt deshalb vor, im nächsten Jahr eine Klausurtagung zum diesem Thema einzuberufen, mit dem besonderen Ziel, durch etwaige Veränderungen in der Priorität

der einzelnen Maßnahmen, Spielraum für eine substantiell durchdachte Möglichkeit für einen Weiterbetrieb durch Sanierung oder Neubau unseres Hallenbades zu finden.

Nun erlauben sie mir noch einige Worte zum Forsthaushalt.

Als einer der größten Waldbesitzer in Baden – Württemberg sollte man meinen, dass uns der Wirtschaftszweig Holz einiges Guthaben in die Kassen spült. Dies ist zwar auch im kommenden Jahr der Fall, aber nicht in der erwarteten Höhe. Dies hat Gründe, welche leider nicht unmittelbar in unserer Hand lagen.

Zum einen hat das verregnete Frühjahr, kann man sich heute nach diesem Sommer gar nicht mehr vorstellen, zur Folge, dass beim Abtransport verkaufter Hölzer, die Waldwege stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Kosten für die Instandsetzung belaufen sich auf ca. 180.000,- €.

Danach hat uns der heiße Sommer einen weiteren Strich durch die Rechnung gemacht. Diese offensichtliche Klimaveränderung hat eine wahre Borkenkäferflut hervorgebracht, die einerseits dafür sorgte, dass wir viel Holz einschlagen musste, da es beschädigt war und andererseits, aufgrund des überaus großen Angebots landesweit, der Preis sich fast halbiert hat. Dies hat zur Folge, dass uns Mindereinnahmen beim Holzverkauf von ca. 230.000,- € treffen. Uns fehlen aufgrund des Wetters ca. 400.000,- € im Haushalt. Keine Kleinigkeit und wir befürchten, dass dies uns auch in den nächsten Jahren möglicherweise alles wieder bevorsteht. Hätten wir diese Wetterkapriolen nicht gehabt, wäre immerhin ein Überschuss von ca. 70.000,- € geblieben.

Diese Katastrophe trifft aber nicht nur uns in Eberbach, sondern alle Waldbesitzer im Land sowie im Bund. Der Verein der Waldbesitzer in Deutschland hat einen Gesamtschaden von 5 Milliarden € ausgemacht. Man hat sich nun an die Politik gewandt und einen Schadenersatz von ca. 500 Millionen € ins Spiel gebracht. Sollte sich die Politik diesem Ansinnen offen zeigen, könnte es vielleicht sein, dass wir unseren Schaden etwas abgemildert bekommen. Hier sind die Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ortsvereinen und Stadtverbänden gefordert, Kontakt mit den Abgeordneten aufzunehmen, um der Forderung Nachdruck zu verleihen.

mit der Bewirtschaftung unseres Waldes sind wir absolut einverstanden und bedanken uns bei Herrn Robens und Herrn Maier, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Forstverwaltung, auch bei Frau Hock und Herrn Maier ausdrücklich, für die ausgezeichnete Kompensation des Ausfalls der Forstleitung der Eberbacher Forstverwaltung ohne zusätzliches Personal. Dies haben wir mit Hochachtung zur Kenntnis genommen.

Bedanken möchten wir uns einerseits beim Kämmerer, Herrn Müller und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die Aufstellung des Haushaltsplanes und andererseits bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die immer geduldig unsere Rede und Antwort stehen und in allen Lagen und zu jeder Zeit hilfsbereit sind. Dies ist nicht immer selbstverständlich. Vielen Dank dafür. Die SPD – Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2019 zu.“

Für die Freie Wähler-Fraktion hält Stadtrat Wessely folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

I. Kommunaler Haushalt

Im Haushalt 2019 spiegeln sich große Investitionen wider. Anhand der Projekte, wie z.B., den Neubau des Kindergartens „Regenbogen“, des Feuerwehrhausneu- und -umbau, der Sanierung der Tiefgarage, der Kanalisation, etc. sehen wir viel Geld aus der Kasse fließen. Die Liquidität, unsere Reserve, sinkt von rd. 13,3 Mio. Euro zu Beginn auf rd. 4,8 Mio. Euro am Ende des Jahres 2019. Durch die NKHR wird der Ressourcenverbrauch, sprich die Abschreibung, aufgezeigt. Das bedeutet aber auch, dass mit jedem investierten Euro zusätzliche Abschreibungen in Zukunft auftreten, die wieder verdient werden müssen. Es ergibt sich auch hier ein Druck auf die Bilanz der Stadt. Die zu tätigen Investitionen sind aber notwendig und bei diesen Pflichtaufgaben der Kommune gut eingesetzt und tragen dazu bei, den immer noch bestehenden Investitionsstau

weiter abzubauen. Gerade die Abwasserentsorgung ist ein gutes Beispiel für Investitionen, die man nicht sieht, weil sie einfach „vergraben“ werden, aber dringend notwendig sind. Hier wird unter der Erde Infrastruktur erstellt und saniert. Das Geld kommt zwar wieder über die Abwassergebühren in die Kasse, aber zuerst muss die Kommune in Vorlage treten und finanzieren, während die Rückflüsse sich auf die nächsten 30-40 Jahre verteilen.

Gerade aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird es sehr schwer werden, wie manches Projekt gestemmt werden kann. Und gerade aus diesen Rahmenbedingungen kann es sich die Kommune nicht leisten, vermeidbare Risiken einzugehen. Auch wenn hier nicht immer Verständnis dafür gezeigt wird.

In den kommenden Jahren sollen weitere Projekte angegangen werden, die auch viel Geld kosten werden. Kreditaufnahmen ab dem Jahr 2020 müssen ins Auge gefasst werden. Gerne würden wir diese, wie in den Jahren zuvor, vermeiden, aber die Reserven sind dann, bis auf die Mindestrücklage, verbraucht. Durch Tilgungen von bestehenden Krediten wurde zwar ein wenig Freiraum geschaffen, trotzdem wird dann die Pro-Kopf-Verschuldung wieder nach oben gehen. Und bei machen Projekten ist es noch ungewiss, wie es finanziert werden soll. Auf der einen Seite ist es durch die stark schwankenden Gewerbesteuerereinnahmen schwierig genau zu planen. Diese Erfahrung haben wir schon das eine oder andere Mal gemacht. Auf der anderen Seite steigen die Kosten, z.B. für die Kindergärten weiter. Diese Zahlungen sind richtig und wichtig. Wird hier doch auch der Grundstock für die Betreuung der Kinder gelegt. Es zeigt aber auch in welchem Dilemma die Kommune(n) stecken. Denn diese Zahlungen haben Bestand, auch wenn die Einnahmenseite zurückgeht. Die Bundesregierung hat gerade das „Gute KiTa Gesetz“ verabschiedet. 5,5 Mrd. Euro bis 2022. Aber was dann? Die Betreuung der Kinder ist Pflichtaufgabe der Kommune. Was, wenn jetzt Verbesserungen beschlossen werden können, die aber nach 2022 vielleicht gar nicht mehr vom Bund übernommen werden. Können/müssen wir dann wieder zurück. Alles ungewisse Fragen, die zwar die Verwaltungs- und Gemeinderatsarbeit immer wieder spannend machen, aber eben nicht leichter.

Wir danken dem Kämmerer, Herrn Müller, und seinem Team für die geleistete Arbeit beim Aufstellen des HH. Weiterhin geht unser Dank auch an die Mitarbeiter/innen der SVE, die uns bei Anfragen oder Rückfragen immer wieder, auch auf dem kleinen Dienstweg, unterstützt haben.

Die FWE stimmen dem Haushaltsplan 2019 und der Finanzplanung 2018 bis 2022 zu.

II. Forst

Im Forst sieht es im Jahr 2019 nicht so rosig aus. Statt positiv zum HH-Ergebnis beizutragen, wird ein Verlust von rund 343 TEUR erwartet. Das hört sich im ersten Moment an, als sei da etwa gehörig schief gelaufen. Tatsächlich aber muss man den Hintergrund dazu betrachten. Der Wald ist Natur und wird von der Umwelt und den Klimaeinflüssen geprägt. Das Jahr 2018 war hier besonders. Der nasse Winter erlaubte es nicht, die entsprechenden Arbeiten im Wald zu erledigen. Der überaus heiße und trockene Sommer hat dem Wald ebenfalls schwer zugesetzt. Die Käferkalamitäten und der Windbruch schlagen hier zu Buche. Auch andere Wälder sind hiervon betroffen. Dadurch sind die Preise für die Hauptholzart im Wald, die Fichte, stark gesunken. Das bedeutet zu viel Angebot bei zu geringer oder gleicher Nachfrage. Im Plan für 2019 schlägt das mit einem Minus an Erträgen von rd. 230 TEUR ins Kontor. Dazu kommen noch zusätzliche Reparaturen an Forstwegen von rd. 150 TEUR über Plan. Nimmt man diese Zahlen zusammen, wäre tatsächlich ein Plus von ca. 37 TEUR zu erwarten gewesen. Und das incl. der Kosten der Schutz- und Sozialfunktion des Waldes. Aber ein hätte und würde gibt es hier nicht. Daher wird mit dem negativen Beitrag zum HH geplant werden müssen. Aufgabe des Forsts ist es

den Wald nachhaltig auf die Veränderungen vorzubereiten, damit der Einfluss der Klimaveränderungen zumindest abgeschwächt werden kann.
Wir danken der Forstverwaltung für die geleistete Arbeit, gerade unter den erschwerten Bedingungen.“

Für die CDU-Fraktion hält Stadtrat Schulz folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren!

Der Haushalt 2019 steht nun vor der Verabschiedung.

Mit ordentlichen Erträgen von knapp 39,5 Mio. Euro und ordentlichen Aufwendungen von gut 41 Mio. Euro weist der Ergebnishaushalt damit ein Defizit von knapp 1,7 Mio. Euro aus. Dieses kann aber aktuell noch aus den im Moment immer noch hohen liquiden Mitteln ausgeglichen werden.

Die hohen liquiden Mittel im Moment sind allerdings deshalb vorhanden, weil Großprojekte wie Feuerwehrgerätehaus und Ersatzbau Kindergarten Regenbogen erst am Beginn stehen.

Zugleich werden diese im städtischen Haushalt im Laufe des Jahres 2019 von ca. 13,3 auf knapp 4 Mio. Euro zurückgehen.

Am Ende der liquiden Mittel werden dann immer noch viele unfinanzierte Projekte – großteils Pflichtaufgaben wie Straßen- oder Kanalsanierung - stehen. Was die Zukunft des Hallenbades betrifft, so streben auch wir seitens der CDU-Fraktion eine positive Lösung an. Vor einer endgültigen Entscheidung bedarf es hier aber ebenfalls finanzieller Planungssicherheit. Belastbare Zahlen und eine seriöse Finanzierung sind für uns Grundvoraussetzungen für eine qualifizierte Entscheidung!

Die ungünstige Entwicklung der städtischen Finanzen zeigt sich auch in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt, die eine geplante Kreditaufnahme von jeweils rund 6 Mio. bzw. über 7 Mio. Euro für die Jahre 2020 bis 2022 vorsieht. Damit würde sich die Verschuldung der Stadt in den nächsten Jahren nahezu verdoppeln – und dies ohne Berücksichtigung des Kapitalbedarfs der Stadtwerke. Unabhängig ob das geplante Investitionsvolumen überhaupt realisiert werden kann – eine Rückschau auf die letzten Jahre lässt Zweifel aufkommen - und der offenen Frage, ob der Haushalt dann seitens der Aufsichtsbehörde überhaupt noch genehmigt werden würde, gilt für uns als CDU-Fraktion die klare Botschaft:

Eine Verdopplung der Schulden der Stadt in den nächsten Jahren ist mit der CDU-Fraktion nicht zu machen!

Die CDU-Fraktion steht klar für eine verantwortungsvolle Finanzplanung – auch wenn dies sicher nicht immer leicht oder populär ist.

Gerade angesichts der aktuellen inflationären Preisentwicklung im Baubereich muss es daher im Moment eine klare Priorisierung der Investitionen geben.

Zunächst einmal müssen die bereits begonnenen Projekte Feuerwehrgerätehaus und Neubau Kindergarten Regenbogen innerhalb des Kostenrahmens seriös abgearbeitet und die weiteren Planungen für das Hohenstaufengymnasium belastbar sein, bevor neue und teure Projekte angegangen werden.

Was die Zukunft des Hallenbades angeht, sollte 2019 eine Grundsatzentscheidung getroffen werden.

Eine zeitliche Streckung der geplanten Investitionen könnte dazu führen, dass sich eine Normalisierung der Baupreise positiv auf die städtische Finanzlage auswirkt und Spielraum für weitere Investitionen schafft. Auch ist das Argument, die Zinsen wären aktuell so niedrig und jetzt müssten Schulden gemacht definitiv falsch! Zum einen fressen die aktuell extrem hohen Baukosten den Zinsvorteil mehr als auf, zum anderen muss jeder Kredit auch getilgt werden und in einigen Jahren folgefinanziert werden, wahrscheinlich zu schlechteren Konditionen.

Denn eines sollte auch klar sein: Das Problem hoher Schulden lässt sich nicht mit immer noch höheren Schulden lösen!

Die bereits in den letzten Jahren eingeleiteten Weichenstellungen zur Umsetzung strukturelle Reformen sind konsequent fortzuführen, ergänzt um zielgerichtete Investitionen in die Zukunft Eberbachs.

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung wurden mittlerweile zum großen Teil umgesetzt - mit der Folge - dass sich die Personalkostenstruktur der Stadt deutlich verbessert hat. Hier auch ein klares Lob an Bürgermeister und Verwaltung, die diesen Weg konstruktiv umsetzen und gute Vorschläge eingebracht haben. Wir gehen davon aus, dass dieser erfolgreiche Weg weiter beschritten wird.

Durch die neuen Steuerungsinstrumente wurden bereits im Vorfeld der Haushaltsplanung wichtige Weichen gestellt und Priorisierungen vorgenommen.

Da sich dieses Jahr bereits alle seitens der CDU geplanten Maßnahmen bereits alle im Haushalt wiedergefunden haben, war es daher auch nicht notwendig, weitere Anträge zu stellen.

Zugleich scheint uns ex post betrachtet das realisierte Investitionsvolumen als dauerhaft zu niedrig – auch deshalb gibt es im Moment noch eine vergleichsweise hohe Liquidität. Die Realisierungsquote von beschlossenen Projekten muss höher werden. Nicht nur planen, sondern auch umsetzen ist hier die Devise zum sukzessiven Abbau des Sanierungstaus.

Der Bereich Forst leidet im Moment unter externen Problemen. Die Käferproblematik wird in Folge auch die Verkaufserlöse um weit über 200.00 Euro belasten.

Wir gehen aber mittelfristig wieder davon aus, dass der Forst unter Beachtung der Sozialfunktion eine „schwarze Null“ erwirtschaftet.

Für die CDU Eberbach ist eine offene, transparente und ehrliche Kommunikation über die finanziellen Möglichkeiten gegenüber dem Bürger unabdingbar.

Eine Orientierung am Realistischen und Machbaren steht für uns im Focus.

Wer den Bürgern – gerade in Anbetracht der Kommunalwahl 2019 – darüber hinausgehende Versprechen macht, der muss auch sagen, wie er diese finanzieren will. Dies werden wir einfordern!

Weiter konsolidieren, strukturell reformieren und gezielt für die Zukunft investieren!

Dieser Dreiklang ist bereits eingeleitet. Es gilt diesen nun weiterhin konsequent und verstärkt fortzuführen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2018 zustimmen.

Wir bedanken uns insbesondere bei Herrn Stadtkämmerer Müller und den Mitarbeitern der Kämmerei für die kooperative Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes 2019.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Für die AGL-Fraktion hält Stadtrat Peter Stumpf folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Anwesende,

der Haushaltplan 2019 sieht das 9. Jahr in Folge keine Neuverschuldung vor, die Schuldentilgung von 740.000,- €. führt zu einem Schuldenstand der Stadt (ohne Werke) von 14,9 Mio Ende 2019. Das ist der niedrigste Schuldenstand seit 9 Jahren. Stellt man diesen Schulden die angesparten Rücklagen von 13,3 Mio gegenüber, so verbleibt ein Defizit von ca. 1,6 Mio €. So gut stand die Stadt finanziell seit über 2 Jahrzehnten nicht da. Wir haben finanzielle Mittel um in die Infrastruktur unserer Stadt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu investieren, packen wir es an.

Neben der guten Wirtschaftslage und dem damit zusammenhängenden hohen Steueraufkommen in Deutschland haben Gemeinderat und Verwaltung durch Sparmaßnahmen bei den laufenden Kosten einen eigenen Beitrag zur guten finanziellen Situation geleistet. Die von der AGL vor 5 Jahren geforderte Finanzpolitik, bei den laufenden Ausgaben der Stadt, wie z.B. Energie, Druck- und Personalkosten zu sparen, um finanzielle

Freiräume für sinnvolle und dringend nötige Investitionen zu schaffen, war erfolgreich. Was z.B. die Personalkosten betrifft, ist es Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam gelungen, dass Eberbach bei den Personalausgaben pro Einwohner nicht mehr eine unrühmliche Spitzenposition einnimmt. Positiv zu erwähnen ist dass die Verwaltung das Organisationsgutachten und den darin geforderten Stellenabbau zeitnah umgesetzt hat. Während die Investitionen in unsere Infrastruktur in den letzten Jahren mit im Schnitt unter 6 Mio € jährlich eindeutig zu niedrig waren, sieht der Haushaltsplan 2019 Investitionen von über 10 Mio € vor. Das begrüßen wir ausdrücklich. So fließen in 2019, um nur 3 Maßnahmen zu nennen, ca. 3 Mio in das Feuerwehrgerätehaus, 1,6 Mio ins Gymnasium und ca. 400.000,- € in den Neubau des Kindergarten Regenbogen, alles zweifelsfrei wichtige und dringend notwendige bauliche Maßnahmen, zu denen wir stehen.

Laut mittelfristiger Finanzplanung sollen unsere Rücklagen in 2019 dadurch auf 4,7 Mio € sinken und 2020 sei es nötig 6 Mio € neue Schulden aufzunehmen. Eberbach hat in den letzten 9 Jahren über 7 Millionen Schulden abgebaut, in Zeiten extrem niedriger Zinsen ist es nun richtig, wichtige Einrichtungen dieser Stadt, wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, das Kanalnetz, Straßen, aber auch unser Hallenbad auch über Kredite zu finanzieren. Bei Auslaufen der alten Kredite mit hohen Zinsen werden wir zukünftig bei der Aufnahme neuer Kredite mit niedrigen Zinsen insgesamt weniger an Zinsen zu zahlen haben.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre sind wir etwas skeptisch, dass die Investitionen in dem geplanten Umfang auch durchgeführt werden. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, alles daran zu setzen den Investitionsplan 2019 zu erfüllen. „Ziel muss sein der nächsten Generation keine marode Infrastruktur, die dann mit teuren Krediten saniert werden muss, zu hinterlassen. Dafür nehmen wir eine Verschuldung mit Augenmaß hin.“ (Stellungnahme zum Haushaltsplan 2017)

Völlig unzureichend ist in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2026 das Hallenbad abgebildet. Die AGL spricht sich ganz deutlich für den Neubau des Hallenbades aus, das war auch der Wunsch zahlreicher Nutzer bei unserer Informationsveranstaltung im November. Auch das Wirtschaftlichkeitsgutachten der Fa. Altenburg bevorzugt diese Variante eindeutig. Hierfür müssen finanzielle Mittel von 7 – 8 Mio in die mittelfristige Finanzplanung bis 2026 eingestellt werden. Die Stadtwerke können die Finanzierung des Hallenbadneubaus nicht alleine stemmen, hier ist die Stadt mit erheblichen Mitteln gefragt. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, die mittelfristige Finanzplanung bis 2026 mit dem Gemeinderat zu überarbeiten, mit dem Ziel Prioritäten zu setzen, die eine oder andere Maßnahme aufzugeben oder in die Folgejahre zu verschieben. Um nur 1 Beispiel zu nennen: Hat der Bau eines Kreisels in der Güterbahnhofstraße eine höhere Priorität als das Hallenbad?

Unser Antrag energetische Maßnahmen generell über KfW – Kredite zu finanzieren, was bei Zinsen im Bereich von 0.05% und einem Tilgungszuschuss von mindestens 5 Prozent auf eine Bezuschussung hinausläuft, wurde zwar abgelehnt, wir begrüßen aber, dass Einzelmaßnahmen auf eine solche Finanzierung hin geprüft werden. Darauf werden wir achten.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan 2019 zu. Was die Finanzplanung betrifft, beantragen wir die zeitnahe Überarbeitung der in dieser Zeit vorgesehen Investitionen. Wir bedanken bei der gesamten Verwaltung insbesondere bei Stadtkämmerer Müller und seinem Team für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Haushalts.“

StOVwR Müller fasst kurz die Änderungen hinsichtlich der Ergänzungslisten und Verpflichtungsermächtigungen zusammen. Die aktualisierte Version der Haushaltssatzung liege den Gemeinderäten vor.

Bürgermeister Reichert verliest den Beschlussantrag und betont, dass die neue Haushaltssatzung, in der die Verpflichtungsermächtigungen aufgeführt seien, beschlossen werde.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 5 Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2019	2018-280
--	----------

Beschlussantrag:

1. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach für das Wirtschaftsjahr 2019 wird beschlossen.
2. Der Planungsübersicht (Finanzplanung) der Stadtwerke Eberbach für die Wirtschaftsjahre 2018 bis 2022 wird zugestimmt.
3. Dem Stellenplan 2019 wird zugestimmt..

Beratung:

Für die SPD-Fraktion verliest Stadtrat Röderer folgende Stellungnahme:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2019 steht unter dem Motto "Keine Strom- und Gaspreiserhöhungen für unsere Strom- und Gastarifikunden." Die Energiepreise wollen also trotz gestiegener Kosten - immerhin bis zu 80% Steigerung der Börseneinkaufspreise für Strom und Gas - stabil gehalten werden. Bemerkenswert oder vielleicht auch etwas überraschend: der Wirtschaftsplan weißt dennoch ein Plus von 84.000 € aus. Noch mutiger oder verwunderlicher erscheint dieses Motto, wenn man die immensen Investitionen in den kommenden Jahren und die geplante Kreditaufnahme von knapp 1,7 Millionen € betrachtet. Sollte man unter diesen Umständen nicht versuchen die Gewinne zu maximieren und Fremdfinanzierungen gering zu halten? Dies wäre zu kurz gedacht und wurde genau richtig von Herrn Haag und seinem Team erkannt. Denn ein Fortbestand der Stadtwerke Eberbach kann nur mit einem stabilen Kundenstamm realisiert werden, der eine gesunde Basis für die erfolgreiche Umstrukturierung des Eigenbetriebs sein muss. Bei einer Prognose von weiter steigenden Strompreisen und erstmals seit 5 Jahren steigenden Gaspreisen - durchschnittlich um 8,3% in 2019 - ermöglicht eine solche Strategie der stabilen Preise und ein gutes Marketing vielleicht sogar einen Ausbau des Kundenstamms. Betrachtet man die einzelnen Geschäftsbereiche wird sich auch 2019 nichts Grundlegendes ändern. Die CashCows bleiben weiterhin die Sparten Strom und Gas, wenn auch die Erträge aus dem Strombereich in den letzten Jahren kontinuierlich sinken und auch beim Gas nach einem Rekordgewinn in 2018 im kommenden Jahr mit 50% geringeren Einnahmen gerechnet wird. Außerdem weist der Wirtschaftsplan gleichbleibend geringe Verluste bei Fähre, Hafen und leider auch konstant negative Ergebnisse im Bereich Wärme aus. Schon traditionell werden auch 2019 wieder hohe Verluste in den Sparten Verkehr und Bäder erwartet, die sich auch in den nächsten Jahren sicher nicht wesentlich zum Positiven entwickeln werden.

Wirft man einen Blick auf die geplanten Investitionen wird abermals deutlich, welche Herausforderung auf die Stadtwerke zukommen. Die Anschaffung von zwei Linienbussen - 470.000 € - , Investitionen im Gasbereich - 350.000 € - und an der Spitze die Sanierung der Wasserversorgung mit 2,5 Millionen € als Pflichtaufgabe ergeben zusammen mit den anderen Ausgaben im kommenden Jahr einen Gesamt-Finanzierungsbedarf von knapp 6 Millionen €!!!

Dieser Finanzierungsbedarf wird auch in den kommenden beiden Jahren gleichbleibend bei circa 6 Millionen € und 2022 bei circa 4,5 Millionen gesehen!!! Also in den nächsten 4 Jahren ein Gesamtvolumen von knapp 23 Millionen € erreichen!!! Dies wird, wenn überhaupt, nicht alleine zu stemmen sein und fremdfinanziert werden MÜSSEN! Wie und in welcher Form hierbei auch Mittel der Stadt herangezogen werden können, wird in den nächsten Jahren noch häufig Gegenstand intensiver Diskussionen sein.

Zusätzlich stehen den geplanten Investitionen der kommenden Jahre Erfolgspläne mit kontinuierlich steigenden Verlusten von bis zu einer halben Million im Jahr 2022 bei Weiterführung des Unternehmens im Eigenbetrieb gegenüber. Hier wird deutlich, dass der Restrukturierungsprozess die einzige Chance ist die Stadtwerke erfolgreich weiterzuführen, aber keinesfalls eine Erfolgsgarantie! Es wird auch zukünftig großes Engagement von Nöten sein und auch nach Umwandlung in eine GmbH wird man immer wach sein und permanent nach neuen Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten suchen müssen.

Hierfür wünschen wir Herrn Haag, Frau Beisel und dem gesamten Team der Stadtwerke Eberbach viel Erfolg, bedanken uns abschließend für den Einsatz im vergangenen Jahr und stimmen nach eingehender Beratung dem Wirtschaftsplan 2019 der SWE zu.“

Für die Freie Wähler-Fraktion verliest Stadtrat Wessely folgende Stellungnahme:

„Auch für die SWE gilt: Spannend, aber nicht einfach.

Dennoch wird der eingeschlagene Weg der Umstrukturierung und der Neuausrichtung weiter vorangetrieben. Zurzeit ist die Prüfung der steuerlichen Auswirkung einer Umgliederung der einzelnen Sparten zu einem neuen schlagkräftigen Gebilde durch das Finanzamt in Auftrag gegeben. Trotz der guten Zahlen des vergangenen Jahres sind die SWE nicht auf Rosen gebettet. Aber sie sind auf dem richtigen Weg. Auch hier stehen Projekte an, wie die Wasserversorgung, bei der es ähnlich aussieht wie bei der Abwasserentsorgung bei der Stadt. Viel Geld muss investiert werden, um alles zukunftsfähig zu machen.

Durch die guten Energieeinkäufe können die Tarife für die Endkunden stabil gehalten werden, in einem Umfeld, in dem andere Anbieter ihre Preise hoch setzen. Dies ist zwar nicht die „Frohe Botschaft“, aber doch eine frohe Botschaft für die Kunden der Stadtwerke.

Das Team der SWE um Herrn Haag hat sich gerade in den schwierigen Zeiten des Umbruchs im Unternehmen als schlagkräftig bewährt. Dafür von den FWE herzlichen Dank. Wenn die SWE die Aufgaben auch weiter so angehen, werden die sie auch in Zukunft ihre Leistungen für die Bürger anbieten können. Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan der SWE zu.“

Für die CDU-Fraktion verliest Stadtrat Heiko Stumpf folgende Stellungnahme:

„Sehr geehrter Hr. Bürgermeister Peter Reichert,

sehr geehrter Hr. Haag,

werte Kollegen, heute sind leider keine Kolleginnen anwesend,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unsere Stadtwerke Eberbach haben uns auch in diesem Jahr wieder große Freude bereitet. Zwar ist der zu erwartende Betriebsgewinn rückläufig, jedoch hilft der Verzicht auf die Erhöhung der Gas- und Strompreise, der Kundenabwanderung entgegenzusteuern. Unsere Stadtwerke sind hiermit noch kundenfreundlicher geworden. Sorgen haben wir aufgrund des großen Schuldenberges, der ein nachhaltiges Wirtschaften fast nicht mehr zulässt und somit auch die zukünftigen Jahre unseren Stadtwerken keinen Spielraum für Spekulationen bietet. Die Umwandlung des Eigenbetriebes muss problemlos verlaufen. Die Beteiligung fremder Unternehmen muss ebenfalls wohl überdacht und sorgsam geprüft werden.

Die Dauer-Verlustbringer wie Wärme, Verkehr, Hafen und Bäder müssen stärker budgetiert werden, sonst werden wir uns diese in Zukunft nicht mehr leisten können. Ebenfalls ist es wichtig zeitnah die Weichen für die Zukunft zu stellen. Eine Sanierung des Hallenbades sind

zwar „lebenserhaltende Maßnahmen“, ich glaube jedoch persönlich nicht daran, dass hierdurch der totkranke „Patient“ geheilt werden kann. Aus diesem Grund haben wir bereits im November 2017 gemeinsam mit der AGL um eine Grundsatzentscheidung gebeten. Bei der Neubauplanung eines Hallenbades müssen klare Wirtschaftspläne dem Bürger und dem Gemeinderat zur Verfügung stehen. Eine Entscheidung auf Grundlage von Spekulationen ist mit uns nicht machbar. Die langfristige Zukunft unserer Bäder ist für unseren Schulstandort von existenzieller Bedeutung. Nachdem die Mehrheit dieses Gemeinderates die zu pflegenden Senioren im Lebensrad nicht mehr unterstützen möchte, sollten wir zumindest für die zukünftigen Bürger dieser Stadt ein „Schwimmen-Lernen“ ermöglichen. Der Neckar bietet hierzu für uns keine Alternative.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist es für uns wichtig, dass der vorliegende Wirtschaftsplan der Stadtwerke auch eingehalten wird und sie, Herr Haag, hierbei unsere bereits genannten Problemfelder nicht aus den Augen verlieren. Hier haben wir bereits ein sehr großes Vertrauen gegenüber dem Team der Stadtwerke unter ihrer Leitung aufgebaut. Für die geleistete Arbeit bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern der Stadtwerke. So können auch wir dem vorgelegten Wirtschaftsplan ohne Änderungsantrag zustimmen! Danke für Ihre Aufmerksamkeit!“

Für die AGL-Fraktion verliest Stadtrat Kaiser folgende Stellungnahme:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Haag, liebe Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren, der heute zu verabschiedende Wirtschaftsplan unserer Stadtwerke sieht für das kommende Jahr erneut einen Gewinn vor. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist geplant, die Defizite im Verkehrs- und Bäderbetrieb durch die Gewinne aus der Strom- und Gasversorgung auszugleichen. Somit kommen die erwirtschafteten Gewinne, die unter anderem auf einen optimierten Stromeinkauf zurückzuführen sind, den Bürgern unserer Stadt zu Gute!

Im noch laufenden Jahr 2018 wurden die ersten, wesentlichen Schritte zur Umsetzung des strategischen Erfolgsprogramms der Stadtwerke unternommen. Wir sind der Ansicht, dass sich die Stadtwerke hier auf einem guten Weg befinden. So halten wir die geplante Umwandlung bzw. Auslagerung der gewinnorientierten Sparten in eine GmbH für einen notwendigen und richtigen Schritt, um insbesondere über Kooperationen eine zukunftsfähige Ausrichtung der Stadtwerke zu ermöglichen. Skeptisch betrachten wir jedoch eine mögliche finanzielle Beteiligung Dritter an unseren Stadtwerken, die die Entscheidungshoheit der Stadt als Gesellschafter einschränken könnte und gleichzeitig nur bei einem beträchtlichen Wachstum des Strom- und Gassektors finanziell Sinn macht.

Der Erhalt des guten Angebots des Busverkehrs in der Stadt ist ein wesentliches Ziel der AGL, das wir auch im Zuge der Neuausrichtung der Stadtwerke aufmerksam verfolgen. Für das Jahr 2019 ist die Anschaffung zweier Busse geplant, wobei in einem Fall ein Hybrid-Bus vorgesehen ist. Wir halten es für unbedingt notwendig, dass der zweite Bus entweder als Elektro-Variante oder als erdgasbetriebener Bus angeschafft wird. Hierauf werden wir bei der Beschaffung drängen. Erfreulich ist, dass die Anschaffung eines Fahrzeugs für die Zählerabteilung als E-Auto geplant ist.

Die Neuordnung der Wasserversorgung wird unsere Stadtwerke in den nächsten Jahren stark beanspruchen. Wir halten es hierbei für wichtig, dass Auswirkungen des Klimawandels bereits im Zuge der aktuellen Planung berücksichtigt werden. Im diesjährigen Sommer und Herbst hatte unsere Stadt bereits mit den Folgen außergewöhnlicher Trockenheit zu kämpfen. Der neue Aufbau der Wasserversorgung muss diese Entwicklungen bereits heute einkalkulieren, um eine nachhaltige Versorgung unserer Stadt zu gewährleisten.

Für eine Umsetzung der Neukonzeption des Neckarlauers ist im Wirtschaftsplan kein Geld eingestellt. Die Frage der Zuständigkeit (ob Stadt oder Stadtwerke) muss in unseren Augen zeitnah geklärt werden, damit Beschlüsse zur Sanierung der Kaimauer bzw. zur Umsetzung der Konzeption gefasst werden können.

Abschließend möchten auch wir positiv hervorheben, dass die Stadtwerke trotz gestiegener Börseneinkaufspreise für Strom und Gas die Preise für ihre Tarifkunden stabil halten.

Wir bedanken uns bei Herrn Haag und der gesamten Belegschaft der Stadtwerke für die geleistete Arbeit im Jahr 2018 und stimmen dem Wirtschaftsplan 2019 und der Finanzplanung der Stadtwerke zu.“

Bürgermeister Reichert unterbricht die aufkommende Diskussion über die Aussage von Stadtrat Heiko Stumpf, dass der Gemeinderat den Senioren die Unterstützung versage, da diese nichts mit dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke zu tun hat.

Da zum Wirtschaftsplan keine Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt Bürgermeister Reichert über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 6 Annahme von Spenden	2018-269
------------------------------	----------

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimme der Annahme der Spenden zu.

Beratung:

Bürgermeister Reichert erläutert die Beschlussvorlage und bedankt sich bei allen Spendern.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu. Stadtrat Schulz befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 7 Umwandlung Tempo 10 Zone in Tempo 20 Zone in der Friedrichstraße	2018-250/1
---	------------

In der Friedrichstraße wird die „Tempo 10-Zone“ (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) in eine Tempo 20-Zone (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) umgewandelt und die Beschilderung entsprechend ausgetauscht.

Beratung:

StAR Menges erläutert die Informationsvorlage.

Stadtrat Peter Stumpf bedauert, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung erhöht werden müsse. Er verstehe aber, dass die Stadt rechtskonform handeln müsse.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis. Stadtrat Schulz befand sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Sitzungssaal.

Top 8 Bauantrag: Errichtung eines Schuppens, Baugrundstück: Flst.Nr. 156/5 Gemarkung Brombach	2018-253/1
---	------------

Beschlussantrag:

1. Zu dem Antrag wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Baugesetzbuch (BauGB) nicht erteilt.
2. Die bereits erfolgte teilweise Ausführung des Schuppens ohne vorherige Einholung einer baurechtlichen Genehmigung ist zu missbilligen.

Beratung:

Stadtbaumeister Koch erläutert die Beschlussvorlage und teilt mit, dass man den Tagesordnungspunkt auf der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 03.12.2018 abgesetzt habe, da die Sitzung des Ortschaftsrats zu diesem Zeitpunkt noch nicht stattgefunden hatte. Nun habe der Ortschaftsrat Brombach den Beschlussantrag abgelehnt, weshalb man heute die Vorlage in den Gemeinderat gebracht habe.

Die Mitglieder des Gemeinderats äußern ihre Missbilligung für die vor Genehmigung erfolgte Ausführung und sprechen sich gegen die Schaffung eines Präzedenzfalles aus.

Stadtrat Schieck führt aus, dass die SPD-Fraktion eigentlich nicht gegen den Ortschaftsrat entscheiden wolle, dies aber in diesem Fall als richtig erachte. Wäre der Schuppen 40 Meter weiter vorne gebaut worden, gebe es sogar ein Baufenster und das Vorhaben wäre genehmigungsfähig gewesen.

Ortsvorsteher Hartmann erläutert die Entscheidung des Ortschaftsrats Brombach. Er betont insbesondere, dass der Bauherr den Steilhang von Wildwuchs freihalte und der Schuppen das Ortsbild nicht beeinträchtige.

Stadtrat Kaiser erkundigt sich, ob es möglich sei, die Stellungnahmen des Umweltsachbearbeiters künftig wieder den öffentlichen Sitzungsunterlagen beizufügen.

Bürgermeister Reichert sichert eine Prüfung zu.

Stadtrat Polzin spricht sich dafür aus, dem Entschluss des Ortschaftsrats Brombach zu folgen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Bürgermeister Reichert über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag mit 18 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich zu.

Top 9 Bauantrag: Errichtung einer Plakatwerbetafel für die wechselnde Produktwerbung, Baugrundstück: Flst. Nr. 2/4 der Gemarkung Lindach -Tischvorlage-	2018-282
--	----------

Beschlussantrag:

Zu dem Antrag wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Baugesetzbuch (BauGB) erteilt.

Beratung:

Stadtbaumeister Koch erläutert die Beschlussvorlage. In diesem Fall habe der Ortschaftsrat nach der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses den Beschlussantrag abgelehnt. Im Bau- und Umweltausschuss wurde ein Vorbehaltsbeschluss gefasst. Deshalb bringe man die Beschlussvorlage heute in den Gemeinderat.

Stadtrat Heiko Stumpf teilt mit, dass die CDU-Fraktion weiterhin gegen die Genehmigung sei, da sie Bedenken hinsichtlich der Höhe der Plakatwand hätten.

Die Stadträte Röderer und Polzin sprechen sich dafür aus, dem Ortschaftsrat in der Entscheidung zu folgen, da diese die Ortslage besser kennen würden.

Stadtrat Schieck gibt zu bedenken, dass es bereits mehrere solcher Plakatwände in Eberbach gebe. Er könne sich deshalb gut vorstellen, dass das Landratsamt die Genehmigung trotz Ablehnung der Stadt erteile.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Beschlussantrag mit 2 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

Top 10 Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für die Anlage einer Weihnachtsbaumkultur, Grundstück Flst.-Nr. 368 Gemarkung Brombach	2018-264
---	----------

Beschlussantrag:

Zu dem Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für die Anlage einer Weihnachtsbaumkultur auf den Grundstück Flst.-Nr 368 der Gemarkung Brombach wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 29 a LLG (Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz) unter den folgenden Vorbehalten erteilt:

- Die Christbaumkultur kann in der bisherigen Art und Weise und ohne Einzäunung für eine Dauer von 10 Jahren weitergeführt werden. Danach ist die Fläche auszustocken und in Grünland rückzuführen
- Die durchgewachsenen Nordmantannen sind im Winterhalbjahr 2018 / 2019 zu entnehmen.

Die bereits erfolgte Ausführung ohne vorherige Einholung der Genehmigung ist zu missbilligen.

Beratung:

Stadtbaumeister Koch erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Kleeberger teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen werde, es sie jedoch störe, dass die Missbilligung keine Auswirkungen habe.

Ortsvorsteher Hartmann erläutert, dass der Ortschaftsrat Brombach keine Begrenzung auf 10 Jahre wolle, da es sich um einen Familienbetrieb handle, der schon sehr lange bestehe.

Eine Genehmigung solange, wie die Weihnachtsbaumkultur durch diese Familie betrieben werde, sei wünschenswert.

Bürgermeister Reichert führt aus, dass 10 Jahre als Begrenzung gewählt worden seien, da dies die ungefähre Zeit sei, die ein Baum benötige um die durchschnittliche Weihnachtsbaumgröße zu erreichen. Dadurch solle sichergestellt werden, dass die bereits gepflanzten Bäume auch noch entnommen werden könnten, jedoch keine Nachpflanzung mehr erfolgen solle.

Stadtrat Schieck teilt für die SPD-Fraktion mit, dass diese der Vorlage ebenfalls zustimmen werde und auf die 10-jährige Befristung bestehe.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen der Beschlussvorlage mit 18 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zu.

Top 11 Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 49 (8) "Itterberg" (Parallelweg) Informationen zum bisherigen Verfahrensablauf	2018-257
---	----------

Beratung:

Stadtrat Schulz erklärt sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Verw. Ang. Emig erläutert die Informationsvorlage.

Stadtrat Peter Stumpf bedankt sich für die Information. Auch wenn die AGL-Fraktion an anderer Stelle Probleme sehe, einen Bebauungsplan aufzuheben, spreche in diesem Fall vieles dafür.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis. Die Stadträte Eiermann, Joho und Scheurich befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Sitzungssaal.

Top 12 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Lichtgut-Alte Dielbacher Straße" der Stadt Eberbach mit Erlass von örtlichen Bauvorschriften a) Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange b) Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit c) Billigung des Bebauungsplanentwurfes einschließlich der örtlichen Bauvorschriften und des Entwurfes der Begründung	2018-259
--	----------

Beschlussantrag:

Zur Fortführung des Aufstellungsverfahrens als Bebauungsplan der Innenentwicklung (sh. Anlage 1) nach § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) wird beschlossen:

1. Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

Die Stellungnahmen, die während der Offenlage des Entwurfes zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 „Lichtgut-Alte Dielbacher Straße“ von den Trägern öffentlicher Belange abgegeben und eingegangen sind, werden entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung (sh. Anlage 2) unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander beschieden.

2. Beschlussfassung zu den während der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit

Es wird zur Kenntnis genommen, dass während des Zeitraums der Offenlage seitens der Öffentlichkeit keine Stellungnahmen abgegeben wurden.

3. Billigung des Bebauungsplanentwurfes einschließlich der örtlichen Bauvorschriften sowie des Entwurfes der Begründung

Der Entwurf zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 „Lichtgut-Alte Dielbacher Straße“ wird in der vorliegenden Fassung zusammen mit den örtlichen Bauvorschriften einschließlich der Begründung gebilligt.

Beratung:

Die Stadträte Schulz und Eiermann erklären sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Verw. Ang. Emig erläutert die Beschlussvorlage. Er teilt mit, dass die Planungen in enger Abstimmung mit den Eigentümern erfolgt seien. Die Erschließung der Bauflächen werde durch eine Privatstraße ermöglicht.

Stadtrat Peter Stumpf zeigt sich erfreut darüber, dass man das Verfahren ohne den Bau des Mühlenwegs abschließen könne.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu. Stadtrat Huck befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 13 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Lichtgut-Alte Dielbacher Straße" der Stadt Eberbach mit Erlass von örtlichen Bauvorschriften Satzungsbeschluss	2018-260
--	----------

Beschlussantrag:

1. a) Der Bebauungsplan Nr. 64 „Lichtgut-Alte Dielbacher Straße“, 3. Änderung (Abgrenzung siehe Anlage 1) wird entsprechend dem beigefügten Text (Anlage 2) nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.
- b) Die örtlichen Bauvorschriften für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 64 „Lichtgut-Alte Dielbacher Straße“, 3. Änderung werden nach § 74 Landesbauordnung (LBO) für Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt. Es wurde keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Zur Beschlussfassung durch den gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (vVG) Eberbach-Schönbrunn wird die Fassung nachstehenden Weisungsbeschlusses empfohlen:

Der am 29.08.2011 genehmigte Flächennutzungsplan (FNP) der vVG Eberbach-Schönbrunn wird gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) im Wege der Berichtigung an die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 64 „Lichtgut-Alte Dielbacher Straße“,
3. Änderung angepasst.

Beratung:

Die Stadträte Schulz und Eiermann erklären sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befähigt und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Verw. Ang. Emig erläutert die Beschlussvorlage.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu. Die Stadträte Schieck und Huck befanden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 14 Ersatzbeschaffung Friedhofsbagger für den Friedhof der Stadt Eberbach	2018-267
---	----------

Beschlussantrag:

- 1 Der Ersatzbeschaffung des Friedhofsbaggers wird zugestimmt.
- 2 Die Fa. Ralf Staudacher Kommunalfahrzeuge erhält den Auftrag zur Lieferung eines Hansa – Friedhofsbagger Typ APZ 131. Die Auftragssumme beträgt 63.189,00 €
- 3 Die Mittel stehen unter der Investitionsnummer: I55300000051 – Erwerb von beweglichem Vermögen zur Verfügung.

Beratung:

Die Stadträte Schulz und Eiermann nehmen wieder im Sitzungsrund Platz.

Stadtbaumeister Koch erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Polzin erkundigt sich, ob es einen Zusammenhang zwischen der Firma gebe, die festgestellt habe, dass das Fahrzeug nicht mehr funktionsfähig sei, und der Firma, die nun das neue Fahrzeug liefere.

Stadtbaumeister Koch antwortet, dass die Firma, die den Zuschlag erhalte, nicht die Firma sei, die das alte Fahrzeug gewartet habe.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 15 Sanierung und Umbau des Feuerwehrgerätehauses, Abteilung Eberbach-Stadt hier: Terminierung Ausschreibungsverfahren -Tischvorlage-	2018-283
---	----------

Beschlussantrag:

Dem in der Drucksache dargestellten Zeitplan zur Ausschreibung des 1. Ausschreibungspakets zur Umbau des Feuerwehrgerätehauses, Abteilung Eberbach-Stadt wird zugestimmt.

Das damit verbundene (vertretbare) Risiko der Ausschreibung vor dem Vorliegen der Baugenehmigung wird, wie in der Drucksache dargestellt, im Sinne eines zügigen und wirtschaftlichen Fortgangs des Projekts vom Gemeinderat mitgetragen.

Beratung:

Bürgermeister Reichert betont, dass es ihm wichtig gewesen sei, diesen Punkt heute zu beraten, da er die Vorgehensweise durch den Gemeinderat absichern möchte.

Stadtbaumeister Koch erläutert anschließend die Beschlussvorlage.

Stadtrat Heiko Stumpf teilt mit, dass die CDU-Fraktion das Risiko mittragen werde. Er fragt, ob die Ausführungsplanungen schon abgeschlossen seien, da sie diese bisher noch nicht gesehen hätten.

Stadtbaumeister Koch antwortet, dass er die Ausführungsplanungen nicht an die Gemeinderäte verschicken könne, da die Dateien zu groß seien. Die Stadträte könnten sich die Planungen aber gerne im Rathaus anschauen.

Stadtrat Peter Stumpf erkundigt sich, bis wann mit der Baugenehmigung gerechnet werde.

Stadtbaumeister Koch antwortet, dass er telefonisch im Landratsamt nachgefragt habe und die internen Stellungnahmen alle bereits vorlägen. Er gehe davon aus, dass das nun zügig abgearbeitet werde.

Bürgermeister Reichert ergänzt, dass man mit Nachdruck nachhaken werde, falls bis Mitte Januar die Baugenehmigung noch nicht vorläge. Er lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 16 Anpassung der Eintrittspreise für die Sauna ab 01.01.2019 sowie Anpassung der Entgeltordnung für die Benutzung der Einrichtung des Badezentrums Eberbach	2018-255
--	----------

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt der Preiserhöhung für die Sauna im Badezentrum von 9,-- € auf 12,-- € für Einzelkarten und von 80,-- € auf 110,-- € für Zehnerkarten zu. Die aktuelle Entgeltordnung in der Fassung vom 01.05.2015 wird entsprechend angepasst.

Die neuen Entgelte treten am 01.01.2019 in Kraft.

Beratung:

Werkleiter Haag erläutert die Beschlussvorlage. Er teilt mit, dass die Öffnungszeiten der Sauna im März ins Gremium eingebracht würden. Zum Pressebericht bezüglich der Kombinationskarten für das Hallen- und Freibad erläutert er, dass diese Preise ebenfalls im März angepasst werden sollen. Derzeit erhielten die betroffenen Kunden eine Entschädigung in Form eines Handtuches.

Stadtrat Eiermann merkt an, dass es aus verwaltungsökonomischen Gründen besser gewesen wäre, alle Preise mit einer Vorlage anzupassen, als in verschiedene Beratungsrunden zu gehen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Polzin führt Werkleiter Haag aus, dass die Öffnungszeiten der Sauna für die Freibadsaison angepasst werden sollten. Dies würde ebenfalls in die Sitzungsrunde im März eingebracht werden. Die Reduzierung der Öffnungszeiten wirke sich auf die Überstunden des Personals aus. Ein Stellenabbau könne durch die Sauna nicht erreicht werden. In Bezug auf die Instandhaltungskosten teilt er mit, dass es 2016 und 2017 fast keine gegeben habe und die in 2018 angefallenen Kosten könne man über die Preiserhöhungen abdecken.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Bürgermeister Reichert sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 17 Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse hier: Bestellung von sachkundigen Einwohnern gemäß § 40 Abs. 1 GemO	2018-265/1
--	------------

Beschlussantrag:

1. Als beratendes Mitglied der AGL-Fraktion im Verwaltungs- und Finanzausschuss wird Herr Simon Dost widerruflich bestellt.
2. Die Bestellung von Herrn Jürgen Creß als beratendes Mitglied der AGL-Fraktion im Verwaltungs- und Finanzausschuss wird widerrufen.

Beratung:

Hauptamtsleiterin Steck erläutert die Beschlussvorlage.

Bürgermeister Reichert fragt, ob offen gewählt werden könne.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einer offenen Wahl zu.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats wählen einstimmig Herrn Dost als neues beratendes Mitglied.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 18 Mitteilungen und Anfragen	
Top 18.1 Zweckverband High-Speed-Netz	

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar das POP Gebäude in der Güterbahnhofstraße in mehreren Bauabschnitten an den Netzübergabepunkt „In der Au“ anbinden werde. Im Rahmen dessen bestehe für die Stadt die Möglichkeit zur Mitverlegung von Breitbandinfrastruktur. Die Kostenschätzung für die Mitverlegung liege bei ca. 60.000 € brutto. Die Glasfaserleitung diene auch als Ersatz für den Wegfall einer Funkbrücke bei der Feuerwehr. Die Ausschreibung sei für Anfang Januar und die Bauzeit für Februar 2019 geplant.

Top 18.2 Waldweihnachtsbaum	
--------------------------------	--

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass eine Spaziergängergruppe am Samstagnachmittag an der Bauriedhütte eine natürlich aufgewachsene Kiefer als Weihnachtsbaum geschmückt habe. Auf dem Baum hänge eine Lichterkette, die jeder selbst anschalten könne, indem man eine USB-Powerbank an das Kabel hänge. Herr Hubert Richter lasse den Baum meistens morgens und abends für ein paar Stunden leuchten. Bürgermeister Reichert bedankt sich für das bürgerschaftliche Engagement.

Top 18.3 Kerze auf dem Rosenturm	
-------------------------------------	--

Stadtrat Schulz lobt die Imakomm-Gruppe für die Rosenturmkerze.

Bürgermeister Reichert informiert darüber, dass diese heute leider wieder ausgefallen wäre. Ein Ersatzstrumpf für den gerissenen sei aber bereits vorhanden. Für die kommenden Jahre suche man nach einer robusteren Lösung.

Top 18.4 Verkehrssituation Steigstraße	
---	--

Stadtrat Scheurich teilt mit, dass er von Eltern von Grundschulern der Steigeschule auf die Verkehrssituation in der Steigstraße unterhalb der Mensa angesprochen worden sei. Gerade zu den Hol- und Bringzeiten gebe es hier ein großes Verkehrsaufkommen aber keinen ausgewiesenen Fußgängerüberweg. An dieser Stelle seien aber viele Kinder unterwegs. Er sei gestern auch bereits mit Herrn Menges vor Ort gewesen. Es sollten Maßnahmen geprüft werden, mit denen die Stelle übersichtlicher zu gestaltet werden könne.

StAR Menges ergänzt, dass es im Januar einen vor Ort Termin geben werde, bei dem sich alle zuständigen Stellen die Situation anschauen würden.

Top 18.5 Handlauf Unterführung Neckarhölde	
---	--

Stadtrat Kleeberger teilt mit, dass der Handlauf an der Unterführung in der Neckarhölde angebracht worden sei. Er wisse zwar nicht, wer dies vorgenommen habe, freue sich aber darüber.

Top 18.6 Bevölkerungsentwicklung	
-------------------------------------	--

Stadtrat Eiermann möchte wissen, ob die rückläufigen Einwohnerzahlen zwischen 2016 und 2018 mit den Flüchtlingen zusammen hängen.

Bürgermeister Reichert bejaht dies. Die vielen Flüchtlinge, die in der vorläufigen Unterbringung in Eberbach gewesen seien würden nun für die Anschlussunterbringung auf andere Kommunen verteilt.

Top 18.7 Neue Postfiliale	
------------------------------	--

Stadtrat Polzin erkundigt sich beim Ordnungsamt wie die Situation bei der neuen Postfiliale sich entwickelt habe.

StAR Menges antwortet, dass das Verkehrsaufkommen unterschiedlich sei. Bei den regelmäßigen Kontrollen des Gemeindevollzugsdienstes und der Polizei sei festgestellt worden, dass zu manchen Zeiten kein Betrieb sei und zu anderen Zeiten sehr viele Autos in die Fußgängerzone fahren würden.

Da keine weiteren Mitteilungen und Anfragen mehr vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Reichert beim Gremium für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2018 und bei den Bürgern und der Presse, die regelmäßig als Zuhörer Interesse zeigten. Er schließt sodann die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 17:56 Uhr.

Der Bürgermeister

Die Schriftführerin

Peter Reichert

Sophie König